

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2009)

Anhang: Karten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

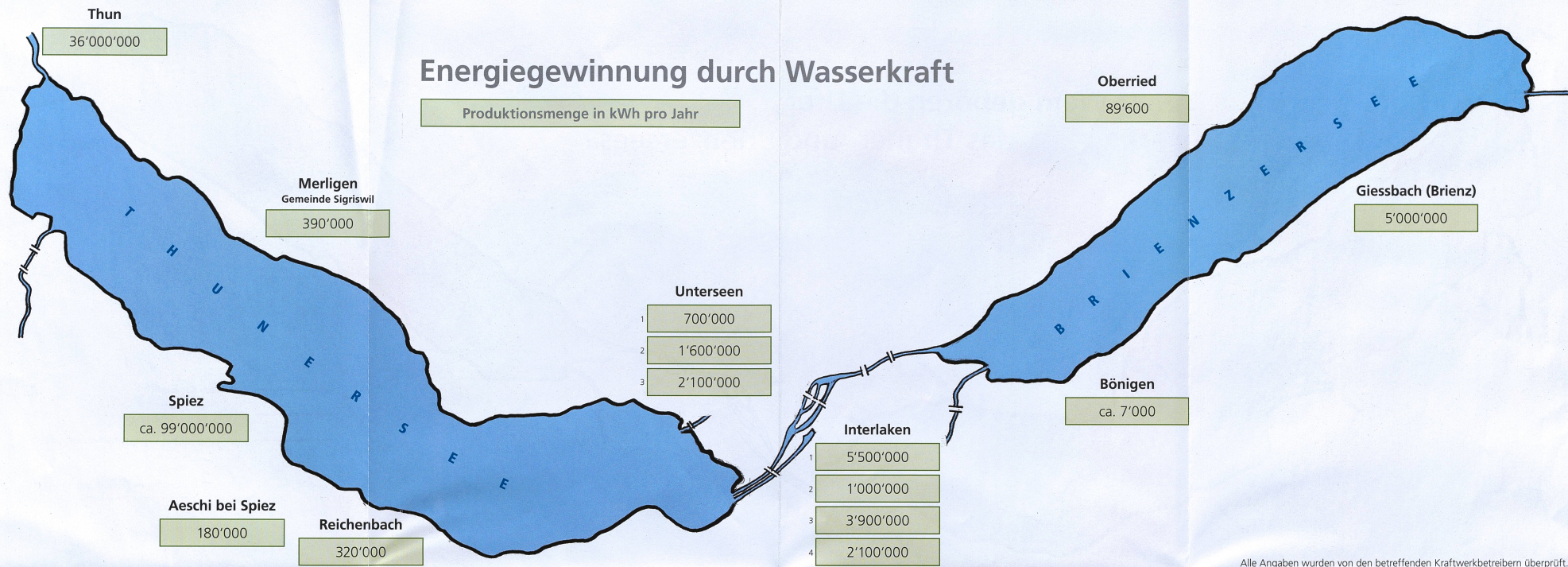
Wem gehören die Ufer des Thuner- und Brienersees?



- öffentlich zugänglich
- privat
- unzugänglich aus topografischen Gründen

Alle Angaben wurden von den entsprechenden Gemeinden überprüft.
Die eingetragenen Strecken können auf dieser vereinfachten Darstellung nur annähernd wiedergegeben werden.

Gemeinde	Allgemein zugängliche Uferwege, öffentliche Parkanlagen	Unzugängliche Uferpartien, weil Steilufer, Felsen	Naturbelassene Uferänder	Unzugänglich, weil Privateigentum	Anteil der einzelnen Uferpartien in %
Hilterfingen	Seepromenade Hünibach, Hünegpromenade und Strandweg Hilterfingen	In dieser Form nicht	Diverse Uferänder wurden mit Blocksteinen befestigt.	ca. 1120 m	Gesamtlänge des Seeufers der Gemeinde: ca. 2580 m. Nicht öffentliche Ufer: ca. 1120 m, entspricht ca. 43,4%
Oberhofen	Vorab für Spaziergänger, und zwar ab Besitzung Schüssli (Gemeindeverwaltung)-Seepark Schloss Oberhofen am Thunersee-Wichterheepark-Längenschachen bis Heldenhaus, dann noch Trottoir direkt am See bis Liegenschaft Parzelle 593, Teilstück Trottoir zwischen Längenschachen 42 bis Längenschachen 44 (direkt am See) bis Parzelle 1104 (TCS-Rastplatz Längenschachen) und von dort noch bis Oerli 2 (Trottoir direkt am See). Öffentliche Parkanlagen: Schüssli, Schloss (nur Sommerhalbjahr), Wichterheepromenade, Seebad (nur Sommerbetrieb), TCS-Rastplatz.	Nicht vorhanden	Nur Ridenbachdelta	Vorab ab Gemeindegrenze Hilterfingen-Schoren, im Gebiet Längenschachen und im Gebiet Oerli.	ca. 50-50
Sigriswil	Für Velofahrer realisiert zwischen den Ortschaften Gurten und Merligen. Für Spaziergänger: Teilweise Trottoir entlang des Sees (Gurten bis Beatenbucht), ergänzender Uferweg: Rigerweg, Jakobsweg. Öffentliche Parkanlagen: Mehrere Freizeitanlagen direkt am See.	In der Beatenbucht	Teilweise in der Beatenbucht	Diverse private Liegenschaften in den Ortschaften Gurten und Merligen, bei denen der Uferweg hinter dem Gebäude auf dem Trottoir geführt wird, oder Liegenschaften, bei denen der Uferweg noch nicht realisiert ist.	Naturnahes Ufer: ca. 5-10%. Da der Uferweg gemäss SFG-Planung noch nicht vollständig umgesetzt ist, können speziell in den Ortschaften Gurten und Merligen die verlängerten Angaben kaum beziffert werden.
Beatenberg	ca. 150 m Schiffplände, ca. 125 m Sundbachdelta	ca. 3300 m	Vorhanden.	Vorhanden	Nicht vorhanden
Unterseen	Zugänglichkeit für Fussgänger: z.B. Weissenau, Aarepromenade. Parkplätze bestehen beim Anfang der Uferwege z.B. Weissenau, Neuhaus, Geber Brunnen.	Gelber Brunnen, Privateigentum	Die gibt es, sind aber nicht zugänglich (alte Aaremündung), künstlicher Uferweg, nicht natürliches Ufer.	Neuhaus, Manor-Farm (Wohn- und Ferienhäuser), Aare z.B. Gurben, Spielmatte, Spielhölzli	Öffentlich zugänglich ca. 1/3, privat ca. 2/3
Därigen	Öffentlicher Uferweg für Spaziergänger. Ausserdem gibt es einen öffentlichen Wöschersplatz, der als Parkanlage gelten kann.	Vorhanden	Vorhanden	Vorhanden	Nicht vorhanden
Leissigen	Vorhanden	Vorhanden	Vorhanden	Vorhanden	Nicht vorhanden
Krattigen	Vorhanden	Nicht vorhanden	Leider nicht mehr. Bevor die Strassenkorrektur durchgeführt wurde, lud eine Sandbucht, heute Seebad Lido, zum Verweilen ein.	Nicht vorhanden	ca. 800 m
Spiez	Spiez Bucht, Seebad Einigen, Seewiese Einigen, Gwatt Zentrum, Freifläche BKW-Zentrale, Freifläche Wallenrain, Schattenbad Spiez, Freifläche Tourismus Faulensee, Seebad Faulensee, Haterlenen Gwattal.	Spiezberg	Längmaad-Dufli, Gwattischenmoos.	Einigen Dorf, Teilstücke Faulensee, Werkareal Creabeton oberes Kandergrien, unteres Kandergrien.	Die gesamte Uferlänge beträgt ca. 11,8 km, davon ca. 2,0 km unzugänglich, ca. 2,1 km der Öffentlichkeit nicht zugänglich, ca. 0,8 km naturbelassen.
Thun	Uferwege für Spaziergänger und Velofahrer: Aarequai, Brahmsquai, Bachmatt, Lachenkanal. Uferwege nur für Spaziergänger: linkes Aareufer (unterhalb Begetbrücke), Innereid (Mühlplatz, Schliessen), Inzell, Schwabibromenade, Strandweg, Seewerk, Uferwege mit Autos: Strandbadweg, Scherzliweg, Aarestrasse, Brücken Marktgasse, Freienhofgasse und Postbrücke, Seestrasse (Teilstück), Öffentliche Parkanlagen: Schadaupark, Bonstetterpark, Ufermatte, Schwäbisaallee (Flussbad), Mühlplatz, Spielplatz Thunerhof, Inselplatz, Lachenkanal (Strandbad).	Nur wenige und nur punktuell: Einschränkungen der Zugänglichkeit durch Natur (Schiffplände), durch Nutzung (private Bauten oder Betriebe wie BLS-Werft, Yachtclub, Aare-Kraftwerk, Balliz-Rückseiten, einzelne Villen.	Vor allem: Gwattischenmoos, Seeländ, Gebiet zwischen Schiffweg und Hochweg.	Nur wenige und nur punktuell (zum Teil noch in Planung oder Realisierung): Seeländ, Bahnhof-Schadaupark, Schadaupark-Lachen.	Gesamte Uferlinie: ca. 18,5 km. Aareufer ca. 10,9 km, Seeufer 7,7 km, gesamte Uferlänge: bestehend: 12,9 km, in Planung: 1,1 km. Fuss-/Veloweg: 2,3 km, Fuss-/Velu-/Autoweg: 2,7 km. Fusswege in Planung: 1,1 km. Kein direkter Uferanstrich: Betriebe: 1,8 km, Privat: 2,3 km, Naturschutz: 0,8 km.
Bönigen	Die meisten Uferwege sind für Spaziergänger, Velofahrer, Autos öffentlich zugänglich, wie auch die öffentlichen Parkanlagen.	Lütschindelta und der Abschnitt Gemeindegrenze Iseltwald bis Punkt 570	Die meisten Uferpartien	Kieswerk Lütschisand	Keine gemeindeeigenen Erhebungen vorhanden
Interlaken	Das Ufer auf Gemeindegrenzen ist grundsätzlich erschlossen. Für Spaziergänger u. Velofahrer bestehen Uferwege. Wenige Stellen auch für Autos zugänglich = Erschliessungstrasse für Wohngebiete. Öffentliche Parkanlage (Englischer Garten) beim Bahnhof Interlaken Ost.	Nicht vorhanden	Nicht vorhanden	Wenige Meter Seearschluss im Privateigentum, keine Behinderung der Spaziergänger der Aare entlang.	Keine Angabe
Ringgenberg	Goldswil ab Gemeindegrenze Interlaken bis zur Eisenbahnbrücke. Ringgenberg, ab Seeburg bis zum ehemaligen Trinkwasserpumpwerk unterhalb des Bielweges. Ringgenberg, ab dem sogenannten «Einschnitt» von der Hauptstrasse/Säge bis zur Gemeindegrenze Niederried. Die Wege sind offen für Fussgänger, aber nicht für Velofahrer.	Namentlich in den Gebieten: Katzenpfad, Brand, Büeli, im Bereich des Campingplatzes «au Lac» und weiter östlich bis zur Liegenschaft ehemals Planer Künzli	Weitgehend identisch mit Angaben in Spalte links	Seaanstösser sind Private, Burgengemeinde und Einwohnergemeinde mit kleineren Parzellen wie die beiden Schiffpländchen Goldswil u. Ringgenberg. Nicht zugänglich: Eyen, östlich der Liegenschaft Haug bis gegen die Schiffplände Goldswil; das Seegärtli unterhalb des «Katzenpfades»; Abschnitt vom Bielweg bis zum Camping «au Lac»; die im Privateigentum stehenden, bewohnten Liegenschaften in der Nähe der Gemeindegrenze Niederried/Ringgenberg.	Keine Angabe
Niederried	Weg von Ursabalm via Entenstein, nur für Fussgänger. Als Parkanlage gilt der Badeplatz mit Brüstelle und Unterstand beim Entenstein, Anteil ca. 10%.	In östlicher Richtung nach der letzten Wohnliegenschaft (Gebiet Schoren) bis auf die Höhe des Bahnaduktes im Gebiet Städtli-Undri Bändliouena (siehe Uferpartien). Das Projekt «Niederried/Oberried» berücksichtigt jedoch eine durchgehende Begehbarkkeit ab der Schoren bis zur Gemeindegrenze Oberried. Anteil ca. 5%. Realisierungszeitpunkt ist noch offen.	Abschnitt ab Städtli-Undri Bändliouena bis zur Gemeindegrenze Oberried. Dieses Gebiet befindet sich in Privateigentum, wird jedoch nur landwirtschaftlich genutzt und ist deshalb mit der notwendigen Rücksichtnahme auf die Landschaft begehbar. Anteil ca. 50%.	Zurzeit im Bereich des Dorfes die Strecke ab Ursabalm bis Schoren bei den jeweiligen Privatliegenschaften. Ausnahmen: der kleine Badeplatz der Gemeinde und der Bereich der Schiffplände und des Schulhauses sowie des Schulhausplatzes. Falls später der Uferweg im Dorfteil realisiert werden sollte, würde gemäss heutiger Planung der Uferweg im Dorfgebiet direkt dem Seeufer nach verlaufen. Anteil ca. 35%.	Siehe vorhergehend
Oberried	Es besteht ca. 1 km Uferweg für Fussgänger. Der Uferweg im Dorfbereich ist zugleich die Quaianlage sowie Erschliessungstrasse zur Schifffahrt. Vom Badeplatz Dorf bis zum Rastplatz Wychel wird der Uferweg in den Jahren 2009/10 gebaut, so dass dann der ganze Dorfteil öffentlich zugänglich ist (zurzeit im Privateigentum). Der Uferweg vom Wychel bis nach Bälligen besteht nur als sogenannter «Trampelpfad». Einen Uferweg zu bauen, ist Sache des Staates.	Es gibt eine kleine Felspartie bei der Firma Hamberger. Alle übrigen Uferpartien sind eher flach.	Es sind praktisch alles naturbelassene Uferänder, ausgenommen im Dorfteil die sogenannte Quaianlage.	Der ganze Bereich ab der Grenze Niederried sowie die Liegenschaft der Firma Hamberger und das Burgergut sind im Privateigentum. Zum heutigen Zeitpunkt ist der Bereich vom Badeplatz Dorf bis Wychel im Privateigentum. Eine Änderung erfolgt erst, wenn der Uferweg in diesem Gebiet erstellt ist.	Zum jetzigen Zeitpunkt sind 1/3 der Ufer öffentlich zugänglich. Wenn es eine Projektänderung bei der Firma Hamberger gibt, wird die Gemeinde Oberried den Uferweg bis zur Grenze der Gemeinde Niederried erstellen. Wenn diese Etappe erstellt ist, sind die Ufer der Gemeinde Oberried zu 100% der Öffentlichkeit zugänglich. Ziel ist, das in den nächsten 4 Jahren zu realisieren.
Brienz	Es bestehen grösstenteils Uferwege für Velofahrer, Spaziergänger, Autos und in öffentlichen Parkanlagen. Vom Wildbach kann bis oben an den See (im Brunnen) zu Fuss oder per Velo dem See entlang gewandert oder gefahren werden. Auf den Plätzen beim «Löwen», «Rössa», «Bären», Fischerbrunnen, Bahnhof können Autos abgestellt werden. Der Burpark ist öffentlich und mit dem Uferweg verbunden und stößt bis an den See.	Im Gebiet Näsels/Botenbalm und bis zum Giesbach gibt es Steilufer, die nicht begangen werden können. In diesem Gebiet sind auch naturbelassene Uferpartien anzutreffen.	Siehe Spalte links	Zu einem sehr kleinen Anteil	Keine Angabe
Iseltwald	Der Uferweg Iseltwald-Giesbach gilt als eines der Pionierwerke im Sinne des See- und Flussufergesetzes. Er ist 4,5 km lang und nur den Fussgängern vorbehalten.	Ab der Gemeindegrenze Bönigen (Gebiet «Holles») Richtung Iseltwald sind überwiegend Steilufer und Felspartien der Sengfluh und nicht begehbar. Sie sollen auch in Zukunft den Tieren als Rückzugsgebiet vorbehalten bleiben.	1,5 km langes Steilufer und Felspartie (s. Spalte links)	Im eigentlichen Dorfgebiet ab «Glashäts» bis «Schoren» sind diverse private Grundstücke, die bis ans Seeufer grenzen und nicht öffentlich zugänglich sind (private Seegärten). In verschiedenen Abschnitten öffentliche Seegänge. Im Bereich «Schoren» westlich des Strandbades ist die ganze Quaianlage öffentlich und im Besitz der Gemeinde.	Private Seegärten, Länge 1,5 km; unzugängliches Gebiete ca. 1,7 km; Uferweg 4,5 km; öffentliche Anlagen ca. 200 m; Länge ganzes Seeufer ca. 8,0 km



Alle Angaben wurden von den betreffenden Kraftwerkbetreibern überprüft.

Wasserkraftwerke rund um Thuner- und Brienzsee, Stand 2009

Gemeinde	Eigentümer/-in	Name des Kraftwerkes	Genutztes Gewässer	Art des Kraftwerkes	Bau-/Erneuerungsjahr	Turbinenart	Genutzte Wassermenge	Genutzte Höhe (Druck in bar)	Max. elektr. Leistung in kW	Produktionsmenge in kWh p.a.	Produktionsmenge entspr. Anzahl Haushalte	Prozentsatz des Verbrauchs der Standort-Gemeinde	Planung eines neuen / weiteren Kraftwerkes	Standort Turbine	Standort Reservoir
Thun	Energie Thun AG	AAREwerke	Aare	Flusskraftwerk	1962/1994	Kaplan	210 m³/s	4,5 – 7,00 m	7'800	36'000'000	12'000 bei einem Verbrauch von 3'000 kWh	20%	Nein	Scheibenstrasse 20	Kein Reservoir, sondern Aare
Sigriswil	WVG Merligen	Trinkwasserkraftwerk Wyssental	Quellwasser der Stutzquellen, Grön (Juststal)	Trinkwasserkraftwerk	2003	Horizontale Pelton turbine 1-düsig	16,7 l/s entspr. 1000 l/min	310,5 m (31 bar)	40	im Schnitt 390'000	ca. 70 Haushalte	unbekannt	Die Gemeinde nicht, aber unabhängig voneinander die WVG und die soE-Süsse. Der Gemeinderat unterstützt das Vorhaben.	Wyssental	Wyssental
Aeschi	WVG Aeschi und Spiez	Turbine 1: Lengmattli	Quellwasser	Laufkraftwerk	1999	Pelton	1'800 l/min	110 m (12 bar)	36	180'000	ca. 45	unbekannt		Aeschi (unterhalb des Dorfes in Richtung Spiez)	Aeschried
Gemeinde Reichenbach (Bauert Faltchen)	WVG Aeschi und Spiez	Turbine 2: Mehrzweckstation MZS Chälebrunne	ausschliesslich Quellwasser der Engelquellen	Laufkraftwerk	2003	Pelton	1'200 l/min	6 bar	36	140'000 Total 2008: 320'000	ca. 35 Total ca. 80 Haushalte	unbekannt	Die WVG plant in nächster Zeit im Reservoir Wachthubel in Aeschried den Einbau einer weiteren Turbine sowie möglicherweise im Reservoir Gupental in Hondrich (zweitragig infolge geringerer Druckverhältnisse).	Faltchen (oberhalb des Dorfes)	Faltchen/Rüttwald
Spiez	BKW FMB Energie AG	Wasserkraftwerk Spiez	Kander und Simme	Laufkraftwerk	Bau 1898 / Erneuerung zwischen 1982 und 1986	2 Francis	27 m³/s	65 m (6,5 bar)	18'600	99 Mio.	ca. 20'000	unbekannt	Nein	Spiez, Werkstrasse, direkt am See	Ausgleichsbecken Spiezmoos
Interlaken	Industrielle Betriebe Interlaken IBI	Kraftwerk am Schiffahrtskanal	Gefälldifferenz zwischen Aare und Schiffahrtskanal beim Bahnhof Interlaken West	Laufwasserkraftwerk	1894 Einweihung, 1924 Umbau zur heutigen Zentrale	Kaplan	30'000 l/s	Nettogefälle 3,6 m	3 x 245	5'500'000	ca. 1'200 Durchschnitt Haushalt (kWh) 7'500	5,50% Gemeinden Interlaken, Matten, Unterseen	Evtl. Umbau / Erneuerung des Kraftwerkes	Schiffahrtskanal Interlaken West	Schiffahrtskanal Interlaken West
Unterseen	IBI	Dotierkraftwerk Gurben	Aare	Dotierkraftwerk	1997	Kaplan	4'000 – 13'000 l/s	Nettogefälle 2,2 m	248	1'000'000	ca. 200	1%	Nein	Wehranlage Gurben	Wehranlage Gurben
Wilderswil	IBI	Zentrale Kammi	Trinkwasser der Bodelgemeinden	Trinkwasserkraftwerk	1998	Pelton	250 l/s	Nettogefälle 385 m	822	3'900'000	ca. 850	3,90%	Nein	Kammi	Lybueche
Saxeten	IBI	Zentrale Geissbrunnen	Trinkwasser der Bodelgemeinden	Trinkwasserkraftwerk	1998	Pelton	230 l/s	Nettogefälle 245 m	470	2'100'000	ca. 450	2,10%	Nein	Geissbrunnen	Stalden
Unterseen	Generalbauunternehmung GBU AG, 3800 Unterseen	EW GBU	Aare/Fabrikkanal	Flusskraftwerk	1910/2008	2 x Francis	10'000 l/s	ca. 1,8 m	ca. 120	ca. 700'000	ca. 200	Unbekannt	Nein	Unterseen	Kein Reservoir, sondern Brienzsee, Aare
Unterseen	Mühle Burgholz AG I	Kraftwerk Mühle Burgholz Unterseen (KW MBU)	Obere Aare in Interlaken, bestehende Anlage	Laufkraftwerk	1936	2 vertikale, leistungsbegrenzte Propellerturbinen mit direktangetriebenem Generator	2 x 8,25 m³/s	1,89 m	2 x 90	1,6 Mio.	ca. 370 Haushalte (Basis = Jahresverbrauch pro Haushalt 4'350 kWh/a)	Unbekannt		Kleine Staatsschleuse Unterseen	Keine Angabe
	Mühle Burgholz AG II	Ersatz für Mühle Burgholz AG I	Obere Aare in Interlaken, neue Anlage	Laufkraftwerk		2 vertikale, doppelregulierte Kaplan-turbinen mit direktangetriebenem Generator	2 x 10,5 m³/s	1,82 m	2 x 144	2,1 Mio.	ca. 480 Haushalte	Unbekannt	2010 (geplant)	Kleine Staatsschleuse Unterseen	Keine Angabe
Bönigen	Lukas Seller	Kleinstwasserkraftwerk am Eschwandebach	Eschwandebach	Laufkraftwerk	1900, 1956, 2007	Zentrale: 1 Pelton mit Generator	bis 30 l/s	20 m (2 bar)	3	Durchschnitt 7'000	Inselbetrieb für 2 Haushalte	Kein Netzanschluss	Nein	Eschwandebach, Gemeinde Bönigen, Parzelle Nr. 582 (Zentrale) und Nr. 250 (Wasserfassung)	Reservoir 100 m³ Inhalt als Akkumulationsbecken, Druckleitung Länge 120 m
Brienz	Gemeinde Brienz	Kraftwerk Giessbach	Giessbach	Laufwasserkraftwerk	Bau 1948, Erneuerung 2005	Vertikalachsige Pelton mit 3 Düsen	300 l/s	346,4 m	800	ca. 5'000'000	Unbekannt	ca. 25% des Verbrauchs der Gemeinde Brienz	Ja, im neu zu bauenden Reservoir Gampel; Brienz ist im Besitz bzw. Miteigentum von 4 Kraftwerken.	Giessbach Schiffflände	Giessbach Schlucht 923,74 m ü. M.
Oberried	Gemeinde Oberried	Felsenquelle Ebigen	Trinkwasser, das für die Wasserversorgung nicht benötigt wird (automatische Steuerung).	Trinkwasserkraftwerk	Bau 1994/95, Einweihung 10. November 1995	Pelton	10 – 30 l/s	ca. 9 bar	ca. 11	89'600	ca. 15	100%	Nein	Altes Schulhaus Ebigen	Ebigen Mattengraben

H2 X 11/3: 2009